



**Bayerischer Landesjugendchor
Landes-Jugendjazzorchester Bayern**

Lux

Herbstkonzerte 2011

Montag, 31.10.2011 • 19 Uhr

Heilig-Geist-Saal der Hochschule für Musik Nürnberg

Dienstag, 1.11.2011 • 17 Uhr

Großer Saal der Hochschule für Musik und Theater München

Interesse?

Die Teilnahme an der Bayerischen Chorakademie steht jungen Leuten im Alter von etwa 16 - 27 Jahren offen, die schon Singpraxis - solistisch oder im Chor - vorweisen können. Mitglieder der Singakademie dürfen im Gegensatz zum Landesjugendchor noch kein Musikstudium an einer Musikhochschule oder Fachakademie für Musik begonnen haben. Zur Aufnahme ist eine gesunde und ausbildungsfähige Sing- und Sprechstimme erforderlich, die in einem Vorsingen geprüft wird. Bei jungen Männerstimmen sollte der Prozess des Stimmwechsels (Mutation) abgeschlossen sein. Musikalische Kenntnisse auf verschiedenen Gebieten, u. a. im Vom-Blatt-Singen, sollten vorhanden sein. Die Bereitschaft zur regelmäßigen Teilnahme am Arbeitsprogramm wird vorausgesetzt.

Das kommende Auswahlstimmprobe findet am Samstag, den 12. November 2011 in München statt. Interessenten können das Anmeldeformular unter www.bmr-chorakademie.de herunterladen.

Interessenten für das Landes-Jugendjazzorchester Bayern im Alter zwischen 10 und 25 Jahren können sich schriftlich um die Teilnahme bewerben. Nach Eingang des Bewerbungsbogens bekommen die Interessenten eine Einladung zum Probevorspiel. Das Vorspiel findet in der Regel während eines Arbeitstreffens in einer der Bayerischen Musikakademien statt. Weitere Informationen auf www.ljzb.de

Programm

Johann Sebastian Bach
(1685-1750)

Komm, Jesu komm

John Rutter
(*1945)

Hymn to the Creator of light

Bo Hansson
(1943-2010)

Lighten mine Eyes

Thomas Jennefelt
(*1954)

O Domine

Bayerischer Landesjugendchor
Leitung: Gerd Guglhör

- Pause -

Nils Lindberg
(*1933)
Leitung: Fred Sjöberg (Örebro, Schweden)
Gunnel Sjöberg, Sopran
Ulrike Malotta, Mezzosopran
Andreas Burkhart, Bariton

Requiem

Wolfram Buchenberg
(*1962)
Andreas Burkhart, Bariton

Gloria

Bayerischer Landesjugendchor
Einstudierung: Gerd Guglhör
Landes-Jugendjazzorchester Bayern
Einstudierung: Harald Rüschenbaum

Wir bitten Sie, im 1. Konzertteil zwischen den Stücken nicht zu applaudieren - Danke!

Lux

Das Licht als lebensspendende Kraft, als zentrale Macht am Anfang und Ende des Lebens, das Licht letztlich als Symbol für das Göttliche ist der thematische Leitfaden unseres Konzertprogramms.

Im Requiem steht das Symbol des ewigen Lichtes für die Verheißung eines immerwährenden Friedens in himmlischer Geborgenheit. Faust spricht am Ende seines Lebens: „Die Nacht scheint tiefer, tief hereinzudringen, allein im Inneren leuchtet hellstes Licht“. Im religiösen Leben geben Rituale und Symbole des Lichtes den Gläubigen Halt und Kraft.

Durch Verbindung mit Musik wird die spirituelle Empfindung erhöht und die emotionale Kraft des Erspürten gesteigert. Licht und Klang werden nun zu Trägern dieser musikalischen Kommunikation und ihre Begegnung findet auf einer symbiotischen Ebene statt. Die Darstellung sowohl grellen als auch warmen Lichtes ist in seiner Gegensätzlichkeit durch harmonische Parameter verständlich formbar. Ein spezifisches Klanggeschehen kann Geborgenheit und Zuversicht vermitteln, während unstete Rhythmik verzahnt mit bizarren Klängen ängstliche Zustände hautnah spürbar werden lässt. Die farblichen Parameter einer Klangzusammensetzung, ein harmonisches Klangspektrum werden zum Abbild eines emotionalen Zustandes.

**Gerd Guglhör, künstlerischer Leiter
Bayerischer Landesjugendchor**

Lux aeterna luceat eis

Johann Sebastian Bach

Johann Sebastian Bach (1685 - 1750)

Komm, Jesu, komm

Komm, Jesu, komm, mein Leib ist müde,
die Kraft verschwind't je mehr und mehr,
ich sehne mich nach deinem Friede;
der saure Weg wird mir zu schwer!
Komm, ich will mich dir ergeben,
du bist der rechte Weg,
die Wahrheit und das Leben.
Drum schließ' ich mich in deine Hände
und sage, Welt, zu guter Nacht!
Eilt gleich mein Lebenslauf zu Ende,
ist doch der Geist wohl angebracht.
Er soll bei seinem Schöpfer schweben,
weil Jesus ist und bleibt
der wahre Weg zum Leben.

Von J.S. Bachs Motette „Komm, Jesu komm“ kann man sicher annehmen, dass sie für eine Trauerfeier komponiert wurde. Das Ende eines mühsamen Lebensweges, abgebildet in musikalischen Figuren, bestimmt den ganzen ersten Teil, freudig und zuversichtlich, ja geradezu tänzerisch unbeschwert im Concerto-Stil fällt dann im zweiten Teil der Blick auf ein Leben nach dem Tod („Du bist der rechte Weg, die Wahrheit und das Leben“). Von dunklen Klangdialogen der für zwei Chöre angelegten Komposition im ersten Teil ändert sich das Harmoniegeschehen immer mehr zu hellen, lichten Klängen, quirlig leuchtend in virtuosen koloraturreichen Stimmführungen, um dann in einer choralähnlichen, schwebenden Aria, überirdisch zu enden.

John Rutter

John Rutter Hymn to the creator of light

Glory be to thee, o Lord,
Creator of the visible light,
the sun's ray, the flame of fire.
Glory be to thee, o Lord,
Creator also of the light,
invisible and intellectual,
That which is known of God,
the light invisible.

Glory be to thee, o Lord,
Creator of the light, -
for writings of the law,
for oracles of prophets,
for melody of psalms,
for wisdom of proverbs,
Glory be to thee, experience of histories,
Glory be to thee, a light which never sets.
God is the Lord,
who hath shewed us light.
(Lancelot Andrewes, 1555-1626)

Light, who dost my soul enlighten;
Sun, who all my life dost brighten;
Joy, the sweetest man e'er knowneth,
Fount, whence all my being floweth.
From thy banquet let me measure,
Lord, how vast and deep its treasure;
Through the gifts thou here dost give us.
As thy guest in heav'n receive us.
Creator of the visible light,
(J. Franck, 1618-77, tr. Catherine Winkworth)

Ehre sei dir, Herr, Ruhm sei dir,
Schöpfer des sichtbaren Lichtes,
des Strahls der Sonne und der Flamme des
Feuers.
Ehre sei dir, oh, Herr,
Schöpfer auch des
unsichtbaren und geistigen Lichtes,
was wir von Gott erkennen,
das unsichtbare Licht.

Ehre sei dir, Herr,
Schöpfer des Lichtes, -
für das Gesetz (die Gebote),
für die Prophezeiungen der Propheten,
für die Melodie der Psalmen,
für die Weisheit der Sprüche Salomos
Ehre sei dir, für die Erfahrung aus Geschichten,
Ruhm sei dir, ein Licht, das nie untergeht.
Gott ist der Herr,
der uns das Licht gezeigt hat.

Licht, das meine Seele erleuchtet;
Sonne, die mein ganzes Leben erhellt,
süßeste Freude, die ein Mensch je erfährt,
Quelle, aus der mein ganzes Sein fließt.
Herr, lass mich die Größe und Tiefe des
Schatzes deines Festmahles an den Gaben,
die du uns hier gibst, ermessen.
Als deine Gäste empfang' uns im Himmel,
Schöpfer des sichtbaren Lichtes.

John Rutter

„Hymne an den Schöpfer des Lichtes“ - so bezeichnet der englische Komponist John Rutter sein doppelchöriges Werk. Mit chorischen Klangfarben werden differenzierte Lichtkonstellationen gemalt. Beim mysteriösen Beginn, mit der für Rutter typischen bitonalen Tonsprache, entwickelt sich das Klanggeschehen wie auf kaum beleuchteter Bühne ganz allmählich. Am Ende dieser Einleitung werden in einer raffinierten Steigerungstechnik die Strahlen der Sonne mit einer mächtigen Klangkulmination wie ein großes Feuer geschildert. Haydns Schöpfung mag in der Grundidee mitgewirkt haben. In der nachfolgenden Darstellung des unsichtbaren und geistigen Lichtes werden metaphysische Klangfarben gezaubert, bis sich schließlich der ganze musikalische Prozess aufzulösen scheint. In diese Stimmung fahren plötzlich wie ein Aufstrahlen hellen Lichtes Lobeshymnen, die eine enthusiastische Volksmasse Gott in großer Dankbarkeit darbringt. Nach diesem Befreiungsakt nimmt das kontrastreiche Werk wiederum eine starke Wendung. Unter einer, von einem Chor unisono gesungenen Choralmelodie von J. Krüger (1598 -1662), entsteht im zweiten Chor ein zuversichtliches und warmes Klangfundament.

Bo Hansson

Bo Hansson

Lighten mine eyes (Psalm 13)

How long wilt thou forget me,
O Lord, for ever?
How long wilt thou hide thy face from
me?
How long shall I take counsel in my soul,
having sorrow in my heart daily?
How long shall mine enemy
be exalted over me?
Consider, and hear me,
O Lord my God:
lighten mine eyes,
lest I sleep the sleep of death.
But I have trusted in thy mercy:
my heart shall rejoice in thy salvation.
I will sing unto the Lord,
because he hath dealt so bountifully with
me.

Herr, wie lange
willst du mein so gar vergessen?
Wie lange verbirgst du dein Antlitz vor
mir?
Wie lange soll ich sorgen in meiner Seele
und mich ängsten in meinem Herzen täg-
lich?
Wie lange soll sich mein Feind
über mich erheben?
Schau doch und erhöre mich,
Herr, mein Gott!
Erleuchte meine Augen,
daß ich nicht dem Tode entschlafe.
Ich hoffe aber darauf, daß du so gnädig
bist; mein Herz freut sich, daß du so gerne
hilfst.
Ich will dem Herrn singen,
daß er so wohl an mir tut.

Bo Hansson verfolgt in der Gegenüberstellung von Frauen- und Männerchor ein ähnliches doppelhöriges Prinzip. Wie in der Komposition „O Domine“ haben wir es wieder mit einem Einzelschicksal zu tun - mit einem Menschen, der an seiner Hilf- und Hoffnungslosigkeit bitter leidend Gott um Hilfe anruft. Rituelle Wiederholungen von Gebetsformeln mit hoher suggestiver und meditativer Wirkung prägen die genannten Motetten in gleicher Weise. Nach einem schwer lastenden eher dunklen ersten Teil ändert dieses Werk ziemlich genau wie in Bachs Motette in der Mitte seine Klangsprache und gewinnt neue Klang- und Bewegungsmodelle. Kreisende tonal einfache Motive verdichten sich zu einem lichten Klangfluss, an den sich „my heart shall rejoice“ schließlich mit zupackender Rhythmik anschließt, um eine hypnotische Wirkung zu entfalten.

Thomas Jennefelt

Thomas Jennefelt

O Domine

O Domine, Pie Jesu obscurum
libera me Domine de morte aeterna
in die illa tremenda
Pie Jesu Domine
dona requiem sempiternam
O Domine Jesu Christe
lux aeternam luceat eis
Sanctus Domine Deus Sabaoth
pleni sunt coeli et terra gloria tua.
Hosanna.
Dies illa, dies irae
tremens factus sum ego
Pie Jesu, miseriae
quando coeli movendi sunt et terra
judicare saeculum per ignem
O Domine Jesu Christe
requiem in aeterna dona eis
Pie Jesu, in Paradisum deducant angeli
in tuo adventu suscipiant te martyres
et perducant
in civitatem sanctam Jerusalem.
Chorus angelorum te suscipiat
et cum Lazaro quondam
paupere aeternam habeas
requiem aeternam dona eis Domine
et lux perpetua luceat eis
Domine cum sanctis tuis in aeternum
quia pius es cum sanctis tuis
lux aeterna in aeternum

O Herr, gütiger Jesus,
bewahre mich, oh Herr, vor dem ewigen Tod,
am schrecklichen Tag des Jüngsten Gerichts
Gütiger Jesus, Herrscher Du,
schenke ewige Ruhe.
O Herr, Jesus Christus
das ewige Licht leuchte ihnen
Heilig, Herr Gott Zebaoth,
erfüllt sind Himmel und Erde
von Deiner Herrlichkeit. Hosianna.
Der Tag des Zorns, der Tag des Gerichts
läßt mich erzittern.
Gütiger Jesus, erbarme dich,
wenn Himmel und Erde erbeben,
wenn du die Welt mit feurigem Schwert richten
wirst.
O Herr, Jesus Christus,
gib ihnen die ewige Ruhe.
Gütiger Jesus, von Engeln ins Paradies
begleitet,
von Märtyrern bei deiner Auferstehung
aufgenommen
und ins himmlische Jerusalem geleitet.
Der Chor der Engel möge dich aufnehmen
und mit dem armen Lazarus
das ewige Leben haben.
Herr, gib ihnen die ewige Ruhe
und das ewige Licht leuchte ihnen,
Oh Herr mit deinen Heiligen in Ewigkeit;
denn heilig bist du mit deinen Seligen

In Thomas Jennefelts Requiemvertonung „O Domine“ werden wir in die Situation eines Menschen katapultiert, der in einer ausweglosen Situation mit dem Tod konfrontiert ist. Existentielle Angst wühlt in seinem Inneren. Fragmente des Requiemtextes fallen ihm ein - er stammelt daraus Gebete, schreit flehentlich um Hilfe. Die emotional ständig taumelnde, vielschichtige Komposition mündet in ein langes rhythmisches Gebetsritual, das der gebeutelten und angstvollen Seele schließlich mehr und mehr die ersehnte Ruhe gewährt.

Nils Lindberg

Das Hauptwerk des Konzertes, das zugleich die Grundidee für das ganze Programm gegeben hat, ist die außergewöhnliche Vertonung des liturgischen Requiem-Textes für Soli, Chor und Bigband von dem schwedischen Komponisten Nils Lindberg aus dem Jahre 1992. Während die übliche Besetzung einer Bigband mit vier Klangfamilien - Saxophon-, Posaunen-, Trompeten- und Rhythmus-Sektion - auskommt, hat Nils Lindberg die Band zu einem Jazzorchester mit Flöten, Hörnern und weiteren Perkussions-Instrumenten wie z.B. Xylophonen und Pauken symphonisch erweitert und sich dadurch eine vielschichtige Klangpalette geschaffen. Lindbergs symphonische und dem Jazz verpflichtete Kompositionen enthalten oftmals volksmusikalische Elemente aus seiner Heimat Dalarna, wo die Wurzeln der schwedischen Volksmusik zu finden sind. Auch in der Komposition des Requiems spielen diese Einflüsse eine gewichtige Rolle, um spezifische musikalische Aussagen und Ausdeutungen des Textes zu erzielen. Nach dem rhythmisch aufwühlenden „Lacrimosa“ singt die Solistin z.B. ein unbegleitetes schwedisches Volkslied („hemlig stod jag en morgon“). Welch schauriges Erzittern hat die Menschen immer erfasst, wenn in der „Sequenz“ des Requiems die Textstelle „der wundersame Klang der Posaune wird über dem Reich der Gräber erschallen“ erscheint. Lindberg gestaltet diese Textstelle mit eher ungewöhnlichen Ausdrucksmitteln. In einem höchst dramatischen Solo in exaltierter Lage mit der besonderen vokalen Technik des „Kulning“, einer nur in den skandinavischen Ländern verbreiteten improvisatorischen Singart, die ursprünglich als eine Art Jodler (oder Joik) zum Zusammenrufen der Herdentiere entstand, schildert er die schaurige Szene.

Nahezu alle Komponisten der Musikgeschichte entfesseln beim „Dies irae“ alle musikalisch verfügbaren Kräfte. In Lindbergs Vertonung entsteht ein „dance funebre“ aus dem Wechsel von 6/4 und 5/4 Takt. Um weitere Intensität des Textausdrucks zu erreichen, setzt der Komponist den Chor wie z. B. im „Recordare“ „Inter oves“ oder „Lux aeterna“ mehrfach a cappella ein. Eine höchst anspruchsvolle Aufgabe müssen die Instrumentalisten leisten, wenn sie in den Einleitungen und in der Coda der einzelnen Abschnitte die Reflexion des Textes aus dem Stand improvisierend darstellen sollen.

Nils Lindberg

Nils Lindberg Requiem

Introitus

Requiem aeternam dona eis, Domine;
et lux perpetua Domine luceat eis
Te decet hymnus, Deus in Sion
et tibi reddetur votum in Jerusalem.
exaudi orationem meam,
ad te omnis caro veniet.

Kyrie

Kyrie eleison, Christe eleison
Kyrie eleison

Dies irae

Dies irae, dies illa
solvet saeculum in favilla
teste David cum Sybilla.
Quantus tremor est futurus
quando iudex est venturus
cuncta stricte discussurus !

Tuba mirum

Tuba mirum spargens sonum
per sepulcra regionum
coget omnes ante thronum.
Mors stupebit et natura
cum resurget creatura
judicanti responsura.
Liber scriptus proferetur
in quo totum continetur
unde mundus iudicetur.
Iudex ergo cum sedebit
quidquid latet apparebit
nil inultum remanebit.
Quid sum miser tunc dicturus,
quem patronum rogaturus
cum vix justus sit securus?
Rex tremendae majestatis
qui salvandos salvas gratis
salva me fons pietatis.

Introitus

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe,
und das ewige Licht leuchte ihnen.
O Gott, Dir gebührt ein Loblied in Zion,
Dir erfülle man sein Gelübde in Jerusalem.
Erhöre mein Gebet,
zu Dir kommt alles Fleisch.

Kyrie

Herr erbarme dich, Christus erbarme dich,
Herr erbarme dich

Dies irae

Tag der Rache, Tag der Sünden,
wird das Weltall sich entzünden,
wie Sibyll und David künden.
Welch ein Graus wird sein und Zagen,
wenn der Richter kommt, mit Fragen,
streng zu prüfen alle Klagen!

Tuba mirum

Laut wird die Posaune klingen,
durch der Erde Gräber dringen,
alle hin zum Throne zwingen.
Schauernd sehen Tod und Leben
sich die Kreatur erheben,
Rechenschaft dem Herrn zu geben.
Und ein Buch wird aufgeschlagen,
treu darin ist eingetragen
jede Schuld aus Erdentagen.
Sitzt der Richter dann zu richten,
wird sich das Verborgne lichten;
nichts kann vor der Strafe flüchten.
Weh! Was werd ich Armer sagen?
Welchen Anwalt mir erfragen,
wenn Gerechte selbst verzagen?
König schrecklicher Gewalten,
frei ist deiner Gnade Schalten,
Gnadenquell, laß Gnade walten!

Nils Lindberg

Recordare

Recordare Jesu pie
quod sum causa tuæ viæ
ne me perdas illa die.
Quærens me sedisti lassus
redemisti crucem passus
tantus labor non sit cassus.
Juste iudex ultionis
donum fac remissionis
ante diem rationis.
Ingemisco tamquam reus
culpa rubet vultus meus
supplicanti parce Deus.
Qui Mariam absolvisti
et latronem exaudisti
mihi quoque spem dedisti.
Preces meae non sunt dignae
sed tu bonus fac benigne
ne perenni cremer igne.
Inter oves locum præsta
et ab hædis me sequestra
statuens in parte dextra.
Confutatis maledictis
flammis acribus addictis
voca me cum benedictis.
Oro supplex et acclinis
cor contritum quasi cinis
gere curam mei finis.

Lacrimosa

Lacrimosa dies illa,
qua resurget ex favilla
judicandus homo reus
Huic ergo parce Deus.
Pie Jesu Domine
dona eis requiem.
Amen.

Recordare

Milder Jesus, wollst erwägen,
daß Du kamest meintwegen,
schleudre mir nicht Fluch entgegen.
Bist mich suchend müd gegangen,
mir zum Heil am Kreuz gehangen,
mög dies Mühn zum Ziel gelangen.
Richter Du gerechter Rache,
Nachsicht üb in meiner Sache,
eh' ich zum Gericht erwache.
Seufzend steh ich schuldbefangen,
schamrot glühen meine Wangen,
laß mein Bitten Gnad erlangen.
Hast vergeben einst Marien,
hast dem Schächer dann verziehen,
hast auch Hoffnung mir verliehen.
Wenig gilt vor Dir mein Flehen,
doch aus Gnade lass geschehen,
daß ich mög der Höll entgehen.
Bei den Schafen gib mir Weide,
von der Ricke Schar mich scheid.
Stell mich auf die rechte Seite
Wird die Hölle ohne Schonung,
den Verdammten zur Belohnung,
ruf mich zu der Sel'gen Wohnung.
Schuldgebeugt zu Dir ich schreie,
tief zerknirscht in Herzensreue,
sel'ges Ende mir verleihe.

Lacrimosa

Tag der Tränen, Tag der Wehen
da vom Grabe wird erstehen
zum Gericht der Mensch voll Sünden!
Laß ihn, Gott, Erbarmen finden.
milder Jesus, Herrscher du,
schenk den Toten ew'ge Ruh.
Amen.

Nils Lindberg

Hemlig stod jag en morgon
Hemlig stod jag en morgon
Uppå en lönlig stad,
Med mycken gråt och våndan
Hörde jag huru bad
Döden en, unger man,
Den honom hade gripit
Och bundit med starkt band.

Kom här och låt dig hasta,
Så sade döden då:
Ty jag alltid utkastar
Pilar stora och små;
Även de drabba uppå
Mång tusen unge, gamle,
Med mig att följa må.

Offertorium

Domine Jesu Christe, Rex gloriae
libera animas omnium fidelium
defunctorum de pænis inferni,
et de profundo lacu:
libera eas de ore leonis
ne absorbeat eas tartarus,
ne cadant in obscurum
sed signifer sanctus Michael
repraesentet eas in lucem sanctam
quam olim Abrahae promisisti
et semini ejus.

Hostias et preces tibi Domine
laudis offerimus:
tu suscipe pro animabus illis
quarum hodie memoriam facimus
fac eas Domine de morte
transire ad vitam.
Quam olim Abrahae promisisti
et semini ejus.

Hemlig stod jag en morgon
Ich stand an einem Morgen
Heimlich an einem Ort
Da hätt ich mich verborgen,
Ich hört kläglich´ Wort
Von einem jungen Mann, sterbend,
den Gott ergriffen und
mit starker Bunde zu sich nahm.

Komm her und lass, und eile,
so sprach der Tode da:
Denn werf´ ich immer
Speere, große und kleine;
auch gegen die, die sich erwehren;
Viele Tausend, junge, alte,
die mir zu folgen haben.

Offertorium

Herr Jesus Christus, König der Herrlichkeit,
bewahre die Seelen aller verstorbenen
Gläubigen vor den Qualen der Hölle
und vor den Tiefen der Unterwelt
Bewahre sie vor dem Rachen des Löwen,
daß die Hölle sie nicht verschlinge,
daß sie nicht hinabstürzen in die Finsternis
Vielmehr geleite sie Sankt Michael,
der Bannerträger in das heilige Licht,
das Du einst dem Abraham verheißten
und seinen Nachkommen.

Opfergaben und Gebete bringen wir
zum Lobe Dir dar, o Herr;
nimm sie an für jene Seelen,
deren wir heute gedenken,
Herr lass sie vom Tode hinübergehen
zu dem Leben,
das Du einst dem Abraham verheißten
und seinen Nachkommen

Nils Lindberg

Sanctus
Sanctus, Sanctus, Sanctus
Dominus Deus Sabaoth.
Pleni sunt cæli et terra
gloria tua.
Hosanna in excelsis.
Benedictus qui venit in nomine Domini.
Hosanna in excelsis.

Agnus Dei
Agnus Dei,
qui tollis peccata mundi
dona eis requiem.
Lux æterna luceat eis Domine
cum sanctis tuis in æternum
quia pius es.

Requiem in æternam
dona eis Domine

Sanctus
Heilig, Heilig, Heilig
Herr, Gott der Heerscharen,
Himmel und Erde sind erfüllt
von Deiner Herrlichkeit
Hosianna in der Höhe
Hochgelobt sei, der da kommt
im Namen des Herren. Hosianna in der
Höhe

Agnus Dei
Lamm Gottes,
Du nimmst hinweg die Sünden der Welt,
gib ihnen die ewige Ruhe.
Oh Herr, laß dein Licht leuchten über sie:
bei Deinen Heiligen in Ewigkeit,
denn Du bist gnädig.

Gib ihnen die ewige Ruh, Herr,
und das ewige Licht leuchte ihnen.
Laß Sie in Frieden ruhen.

>>>

Nach diesen Kompositionen, die sich mit Leid, Tod und der Hoffnung auf ein ewiges Licht „Lux aeterna“ auseinandersetzen, kommt ein Werk von Wolfram Buchenberg zur Aufführung. Dieser zählt zu den bedeutendsten Komponisten neuer Chormusik. Das kontrastreiche Werk, das sich durch lebensbejahende Kraft und Ausstrahlung auszeichnet, lebt mit seinen zyklisch geordneten Abschnitten von den spezifischen markanten rhythmischen Formeln, die aus der Jazztradition kommen und hier mit der Textdeklamation und der Jazzharmonik zu einer Einheit verschmolzen werden.

So schließt sich der thematische Kreis unseres LUX-Konzertes mit dem Lobpreis der himmlischen Heerscharen über die Geburt Jesu, die unser Leben auf allen Ebenen erhellt.

Wolfram Buchenberg

Wolfram Buchenberg

Gloria

Et pastores erant in regione eadem vigilantes,
et custodientes vigiliis noctis supra gregem suum.
Et ecce, Angelus Domini stetit iuxta illos,
et claritas Dei circumfulsit illos,
et timuerunt timore magno.

Et dixit illis Angelus:
Nolite timere: Ecce enim,
evangelizo vobis gaudium magnum [...] quia natus est vobis hodie Salvator,
qui est Christus Dominus [...] Et subito facta est cum Angelo multitudo militiae caelestis,
laudantium Deum et dicentium:

Gloria in altissimis Deo.
Et in terra pax hominibus bonae voluntatis.
Laudamus te. Benedicimus te. Adoramus te. Glorificamus te. Gratias agimus tibi propter magnam gloriam tuam.
Domine Deus, Rex caelestis, Deus Pater omnipotens.
Domine Fili unigenite, Iesu Christe.
Domine Deus, Agnus Dei, Filius Patris.
Qui tollis peccata mundi, miserere nobis.
Qui tollis peccata mundi, suscipe deprecationem nostram.
Qui sedes ad dexteram Patris, miserere nobis.
Quoniam tu solus Sanctus. Tu solus Dominus. Tu solus Altissimus, Iesu Christe. Cum Sancto Spiritu in gloria Dei Patris. Amen.
Gloria in altissimis Deo! Gloria!

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr.

Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude [...] denn Euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus der Herr [...] Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen:

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade. Wir loben Dich, wir preisen Dich, wir beten Dich an, wir rühmen Dich und danken Dir, denn groß ist Deine Herrlichkeit: Herr und Gott, König des Himmels, Gott und Vater, Herrscher über das All, Herr, eingeborener Sohn, Jesus Christus. Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters, Du nimmst hinweg die Sünde der Welt: erbarme Dich unser. Du nimmst hinweg die Sünde der Welt: nimm an unser Gebet. Du sitzt zur Rechten des Vaters: erbarme Dich unser. Denn Du allein bist der Heilige, du allein der Herr, du allein der Höchste, Jesus Christus, mit dem Heiligen Geist, zur Ehre Gottes des Vaters. Amen
Ehre sei Gott in der Höhe, Friede

Bayerische Chorakademie

Die Bayerische Chorakademie besteht aus dem Landesjugendchor und, darin integriert, der Singakademie. Die Bayerische Chorakademie will junge Leute in der Regel zwischen 16 und 27 Jahren an das professionelle Singen im Chor heranführen und darüber hinaus hochbegabten Jugendlichen den Weg vom Singen als Hobby, zum Singen als Beruf ebnen. In der Gemeinschaft des Landesjugendchores lernen ca. 70 begabte junge Sänger/innen Chorliteratur aller Epochen und Gattungen kennen, die sie in Konzerten vorbildhaft zur Aufführung bringen. Um diese Ziele zu erreichen führt die Bayerische Chorakademie dreimal im Jahr gemeinsame Arbeitsphasen durch. Ein mehrköpfiges Team aus erfahrenen Chorleitern und Stimmbildnern (Hartmut Elbert, Tanja d'Althann, Manuela Dill) führt dabei in der Vielfalt der Gestaltungsmöglichkeiten von Proben und Stimmtraining den Chor zur Konzertreife. Künstlerischer Leiter ist seit 1999 Prof. Gerd Guglhör. Herausragende Projekte waren Chorkonzerte und überaus erfolgreiche szenische Produktionen, so 2001 die Barockoper „Ulysses“ von R. Keiser, 2003 das Oratorium „Das jüngste Gericht“ von D. Buxtehude im Diessener Marienmünster und 2006 „Apolon et Hyacinthus“ von W.A. Mozart. Einen weiteren Höhepunkt erreichte die Bayerische Chorakademie 2008 mit der szenischen Chorproduktion „Endlich“. In Sonderprojekten arbeitet die Bayerische Chorakademie seit mehreren Jahren immer wieder mit dem Bayerischen Rundfunk zusammen, wie bei der Aufführung der Strawinsky-Messe, 20110 unter Maris Janssons. Auch der Leiter des BR-Chores, Peter Dijkstra, führt die jungen Sängerinnen und Sänger regelmäßig an das professionelle Chorsingen heran - zuletzt mit der Aufführung des Requiems von Johannes Brahms und bei den cOHRwürmern im Circus Krone in München.



Landes-Jugendjazzorchester Bayern

20 Jahre gibt es das Landes-Jugendjazzorchester Bayern. Jährlich treffen sich rund 350 junge Jazzmusiker zwischen 10 und 25 Jahren bei vier Arbeitsphasen und zahlreichen Fördermaßnahmen. Meist werden sie beim „Jugend jazzt“ Landeswettbewerb entdeckt und qualifizieren sich durch ein Vorspiel. Im Vordergrund steht die musikalische Betreuung der Jugendlichen und die Umsetzung des orchestereigenen pädagogischen Konzepts. Hierbei ist viel Raum für experimentelle Arbeit und Improvisation. In der Praxis wird ständig das Gespür für die Musik, das Zusammenspiel und die Rhythmik trainiert. Jedes Orchestermittglied kann sich mit seinen individuellen Fähigkeiten und seinem eigenen Profil einbringen und trägt so zum gemeinsamen Klang der Formation bei. Das Dozententeam mit Karsten Gorzel, Johannes Herrlich, Walter Lang, Peter Tuscher, Christiane Öttl und verschiedene Gastdozenten kümmern sich um den Jazznachwuchs in Bayern, die künstlerische Leitung hat Harald Rüschenbaum. Der international renommierte Schlagzeuger und herausragende Pädagoge ist seit Jahren Motor verschiedenster Aktionen in der Jazzpädagogik. Wie kaum ein anderer motiviert und aktiviert er junge Musiker und begeistert für Jazz vom Swing bis zur Moderne. Zu spüren ist dies bei den Auftritten des Landes-Jugendjazzorchesters Bayern. Rund 20 Konzerte in Bayern und Konzertreisen ins In- und Ausland bestreitet die Konzertbesetzung jedes Jahr. Hinzu kommen interessante Projekte mit Orchestern oder Ensembles der verschiedensten Musikrichtungen. Seit 1993 hat Harald Rüschenbaum die künstlerische Leitung inne. Tournéeen und CD-Produktionen dokumentieren das hohe Niveau des Orchesters und den Erfolg des gemeinsam mit den Dozenten entwickelten pädagogischen Konzepts. Für seine besonderen Verdienste um den Jazz erhielt Harald Rüschenbaum 2003 das Bundesverdienstkreuz der



Gerd Guglhör

Künstlerischer Leiter des Bayerischen Landesjugendchors
 Prof. Gerd Guglhör unterrichtet an der Hochschule für Musik und Theater München Ensemble-Leitung, Stimmphysiologie und chorische Stimmbildung. Auch in der künstlerischen Praxis liegt seine Tätigkeit auf diesen Schwerpunkten: 1982 gründete er den Orpheus Chor München, der für seine mustergültigen Aufführungen Alter Musik in historischer Aufführungspraxis weit über die Grenzen bekannt ist, aber auch für seine Stilsicherheit in Werken späterer Epochen bis hin zur musikalischen Avantgarde. Mit dem Bach-Chor und -Orchester Fürstenfeldbruck arbeitet er seit 1995 und brachte bereits alle großen Oratorien im In- und Ausland zur Aufführung. Im November 1999 wurde Gerd Guglhör zum künstlerischen Leiter der Bayerischen Singakademie berufen, einem Förderprojekt des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst für hochbegabte junge Sänger zur Vorbereitung auf ein Gesangsstudium. 2007 kreierte der Bayerische Musikrat daraus die Bayerische Chorakademie mit Landesjugendchor und Singakademie, die künstlerische Leitung obliegt weiter Gerd Guglhör. Gerd Guglhör ist auch ein gefragter Referent für chorische Stimmbildung und Chorleitung. Im Januar 2007 gab er mit seinem Buch „Stimmtraining im Chor - eine systematische Stimmbildung“ im Helbling-Verlag ein Standardwerk auf diesem Fachgebiet heraus.



Fred Sjöberg, Dirigent (Lindberg Requiem)

Fred Sjöberg ist ein ausgebildeter Sänger und Chordirigent an den Royal Academy of Music in Stockholm und Örebro. Unter anderen hat er mit Prof. Eric Ericson und Prof. Helmuth Rilling studiert. Er arbeitet oft als Dirigent oder Solo-Tenor und ist seit vielen Jahren Mitglied des Eric Ericson Chamber Choir.

Fred Sjöberg war einer der ersten Dirigenten, der drei größten internationalen Jugendchöre – des World Youth Choir (1991 und 2005), des World Chamber Choir (1993) und des European Youth Choir (1999). Er ist Vizepräsident der International Federation for Choral Music (IFCM), Vizepräsident von Europa Cantat und seit 2001 Sekretär der Eric Ericson Foundation. Fred Sjöberg wurde vor Kurzem zum Direktor des neuen Swedish International Choral Center Örebro (SWICCO) und ebenso zum Chefdirigent des French National

Youth Choir ernannt.



Gunnel Sjöberg, Sopran

Gunnel Sjöberg erhielt ihre Ausbildung zur Gesangslehrerin an der Musikschule der Universität Örebro. Sie studierte auch am Royal University College of Music in Stockholm. Häufig tritt sie als Solistin in Werken wie der Johannes-Passion, der Matthäus-Passion, dem Weihnachtsoratorium von Bach und den Requiems von Mozart und Fauré auf. Ihr Repertoire ist breit gefächert. Gunnel Sjöberg arbeitete bereits mit renommierten Dirigenten wie Eric Ericson, Robert Sund, Helmuth Rilling und Nikolaus Harnoncourt. Sie ist die Gesangslehrerin des French National Youth Choir. Zusammen mit ihrem Ehemann Fred Sjöberg hat sie das Swedish International Choral Center Örebro (SWICCO) gegründet.



Ulrike Malotta, Mezzosopran

1989 in München geboren, erhielt Ulrike Malotta ihren ersten Gesangsunterricht bei P. Tilch und erlangte bei der Bayerischen Singakademie weitere sängerische Ausbildung. 2009 begann sie ihr Gesangsstudium an der Hochschule München; seit 2011 wird sie dort von KS Prof. A. Schmidt unterrichtet. Sie wurde u.a. mit dem Bundespreis „Jugend Musiziert“ und dem Nachwuchsförderpreis des 2. Lions Gesangswettbewerbs ausgezeichnet. Zudem absolvierte sie Meisterkurse u.a. bei C. Ludwig und C. Gerhaher. Ulrike Malotta war in diversen Festivalproduktionen zu sehen. Im November dieses Jahres übernimmt sie die Rolle des Ramiro in „La finta giardiniera“, einer Produktion der Bay. Theaterakademie August Everding München, der sie seit 2011 angehört. Als Konzertsängerin arbeitete sie mit dem Heinrich Schütz-Ensemble Vornbach, dem Barockorchster l'Arpa Festante und dem Bach-Chor Fürstenfeldbruck zusammen. Einen Schwerpunkt bilden die Opern von J.S. Bach.

Andreas Burkhart, Bariton

Andreas Burkhart, geboren 1984 in München, war von 1992 bis 1999 Altsolist im Tölzer Knabenchor. Von 2002 bis 2005 war er Mitglied der Bayerischen Singakademie. Im September 2005 nahm er das Gesangsstudium an der Hochschule für Musik und Theater München bei Prof. F. Lang auf. Er wirkte seitdem an zahlreichen Produktionen der Theaterakademie August Everding mit. Von 2007-2010 besuchte er die Liedklasse von Prof. Helmuth Deutsch. Seit März 2009 ist er gefördert durch LiveMusicNow. Seit Oktober ist er in der Liedklasse von F. Schwinghammer. Beim Bundeswettbewerb Gesang Berlin erhielt er im Dezember den Preis der Walter Kaminsky Stiftung und im Januar beim Mendelssohn Wettbewerb der deutschen Musikhochschulen das Stipendium des Bundespräsidenten. Er besuchte Meisterkurse bei M.



Wir danken der Hochschule für Musik Nürnberg und
der Hochschule für Musik und Theater München für die gute Zusammenarbeit.

Veranstalter:

Bayerische Chorakademie - Bayerischer Musikrat gemeinnützige ProjektGmbH -
Kurfürstenstr. 19 - 87616 Marktoberdorf - Tel: 08342-961860 -
chorakademie@bayerischer-musikrat.de



**Bayerische
Chorakademie**
Bayerischer Musikrat



gefördert durch:

Bayerisches Staatsministerium für
Wissenschaft, Forschung und Kunst

